

ERGEBNISSPROTOKOLL ZUM DJHT-FACHFORUM

Global & European Trends of Deinstitutionalisation for Children

Die Lancet-Studie zur institutionellen Betreuung von Kindern wie Heimunterbringung weltweit zeichnet ein deutliches Bild: Kinder leiden hinsichtlich ihres IQs, ihrer psychischen Verfassung und in sozialer Hinsicht, je länger sie in einer entsprechenden Einrichtung untergebracht sind. Hingegen werden die Ergebnisse besser, je stabiler die Pflegeunterbringung war. Tatsächlich erholen sich die Kinder deutlich, wenn sie aus der Heimunterbringung in Familien wechseln in vielerlei Hinsicht. Die Analysen zeigen deutlich: Kinder sollten so schnell wie möglich in Familien untergebracht werden – und diese sind immer auch kleineren Gruppenunterbringungen immer vorzuziehen.

Anhand der Ergebnisse dieser Studie und anhand verschiedener Fallbeispiele wurde herausgearbeitet, dass es europaweit ein klarer Trend ist, der auch politisch verfolgt wird: weg von der Heimunterbringung hin zur Familienunterbringung, idealerweise die eigene Familie und wenn dies nicht möglich ist Pflegefamilien. Die Definitionen, was Familienunterbringung ist, kann jedoch sehr unterschiedlich sein. So können sich hinter dem Begriff Pflegefamilie auch Kleingruppeneinrichtungen verbergen.

Was muss getan werden, damit die Familienunterbringung gelingt? Familien müssen darin unterstützt werden, ihre Kinder bei sich groß zu ziehen. Bei Pflegefamilien müssen Familien und Kinder gut zusammenpassen. Die Familien benötigen Sozialarbeiter, die sie aktiv unterstützen. Sie können den Eltern beispielsweise helfen, ihre elterlichen Fähigkeiten zu stärken, wie dies in Deutschland als Ziel verfolgt wird.